

# Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **72-M (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durchhang, schiefer Messung und Hindernissen eine Verlängerung des Maßes bewirken. Als Faustregel kann man daher annehmen, daß

- positive Kontrollmaßdifferenzen zur Hauptsache auf Ungenauigkeiten im Kontrollmaß selbst,
- negative Kontrollmaßdifferenzen zur Hauptsache auf Ungenauigkeiten in der Aufnahme zurückzuführen sind.

Dies kommt in der graphischen Darstellung gut zum Ausdruck, indem die Anzahl der negativen Kontrollmaßdifferenzen bei der DI-3-Vermessung (bessere Aufnahme) deut-

lich niedriger ist, während sich bei den positiven Differenzen nur ein geringer Unterschied zeigt (gleiche Qualität der Kontrollmessung).

### 3. **Schlußbemerkung**

Eine Rentabilitätsrechnung läßt sich erst erstellen, wenn der Honorierungsmodus (siehe Abschnitt 1.3) bekannt ist und die nötigen Erfahrungen mit weitmaschiger Polygonierung und in schwierigerem Gelände gesammelt sind.

Wir können das Instrument aufgrund der positiven Erfahrungen und Resultate dieser ersten Vermessung zur Verwendung empfehlen und werden es selbst weiterhin in der Grundbuchvermessung einsetzen.

## **Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik**

### **59. ordentliche Mitgliederversammlung der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK**

Am 26. April 1974 hielt die GF SVVK im Thermalbad Lostorf bei Olten ihre 59. ordentliche Mitgliederversammlung ab.

In seinem Jahresbericht stellte der Präsident, Kollege Walter Bregenzer, fest, daß am Ende seiner ersten zweijährigen Amtsdauer die GF zweien ihrer Ziele näher gekommen sei. Die Beziehungen zu andern Berufsorganisationen konnten in angenehmer Art und Weise ausgebaut werden, und den Kursen über Unternehmungsführung war ein guter Erfolg beschieden.

Sowohl der Vereinspräsident wie auch der Präsident der Zentralen Honorarkommission, Kollege Jean Weidmann, wiesen darauf hin, daß das Tarifwesen das zeit- und kostenintensivste Gebiet der GF darstelle. Insbesondere gilt es, die Tarife den sich laufend verändernden Verhältnissen in den Arbeitsmethoden und der Kostenstruktur anzupassen. Als künftige Aufgaben erwähnte der Präsident die Festigung des Berufsethos und die aufmerksame Verfolgung der wirtschaftlichen Tendenzen sowie die Weiterführung der

Kurse über Unternehmungsführung. Es wird für den kommenden Herbst ein dezentralisierter Kurs über Arbeits- und Führungstechnik in der Deutschschweiz und im kommenden Frühjahr 1975 in der französischsprachigen Schweiz organisiert, an dem nebst den Büroinhabern ebenfalls leitende Mitarbeiter teilnehmen können.

Nebst den statutarischen Geschäften befaßte sich die Versammlung mit der Revision der Vereinbarung zwischen der GF SVVK und dem VSVT und einer Statutenrevision. Die Vereinbarung zwischen der GF und dem VSVT sowie die dazugehörenden Anstellungsbedingungen wurden in Verhandlungen zwischen den beiden Partnern den neuen Verhältnissen angepaßt und nunmehr mit einer geringfügigen Änderung von der Versammlung genehmigt. Nach Bestätigung durch den VSVT, die noch zu erfolgen hat, tritt die revidierte Vereinbarung in Kraft. Da die Zahl der Aktiengesellschaften laufend zunimmt, drängt sich eine klare Regelung der Mitgliedschaft jener Kollegen auf, die ihren Beruf nicht mehr als Selbständigerwerbende, sondern im Rahmen einer Kapitalgesellschaft ausüben. Nebst freierwerbenden Büroinhabern können künftig im Handelsregister eingetragene zeichnungsberechtigte Mitarbeiter Mitglieder der Gruppe der Freierwerbenden werden, sofern die Arbeitgeberfirma den ordentlichen Bürobeitrag entrichtet und sich dem Honorarreglement der GF unterstellt.

## **Mitteilungen**

### **100 Jahre Technikum Winterthur**

Am 4. Mai 1874 – also vor genau 100 Jahren – nahm das Technikum Winterthur als erste Schule dieser Stufe in der Schweiz mit 72 Studierenden an den Abteilungen Bau (Hochbau), Maschinenbau, der Geometer- und der Handelsschule den Unterricht auf. Hauptinitiant und erster Direktor des Technikums Winterthur war Friedrich Autenheimer, der im Technikum eine Ergänzung oder Alternative zur Hochschule für ausgesprochen praxisbezogene Ausbildung sah. Das Angebot wurde im Laufe der nächsten Jahre durch die Schaffung der Chemieabteilung (1875) und der Elektroabteilung (1878) erweitert.

Die Geometerschule ermöglichte zum ersten Male in unserem Land die Ausbildung zum Geometer an einer Schule. Schon um die Jahrhundertwende kam aber vor allem auch aus Kreisen der

praktisch tätigen Geometer der Ruf nach einer besseren Vorbildung für die Grundbuchgeometer. Diese Forderung wurde von profilierten Lehrern am Technikum Winterthur aus ihrer Erfahrung heraus nachhaltig unterstützt. Als mit der Einführung des ZGB auch die Patentprüfungen für Grundbuchgeometer auf eidgenössischer Ebene geregelt wurden und der Bund fortan die Maturitätsprüfung zur Voraussetzung machte, wurde die Geometerschule am Technikum Winterthur geschlossen. An ihre Stelle trat 1914 die Tiefbauabteilung. 1916 haben die letzten Technikumsgeometer die Schule verlassen.

Die Festlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum finden im Herbst statt. Offizieller Tag ist der 8. November. Der 9. November ist den Ehemaligen zugedacht. Man rechnet mit etwa 8000 Teilnehmern. Am Sonntag, 10. November, ist das Technikum Winterthur für die Öffentlichkeit zugänglich.

Alle Ehemaligen des Technikums Winterthur (Geometerschule und Tiefbauabteilung), welche noch keine offizielle Einladung erhalten haben, werden gebeten, sich unverzüglich in Verbindung zu setzen mit: Fritz Brandenberger, Technikum Winterthur (Tiefbauabteilung), Postfach, 8401 Winterthur. *Br.*